

Anna, 3C

EINGESPERRT –

Mein (Schul)Leben im Lockdown

7:00: Meine Jalousien fahren nach oben. O.k., meine Mutter war das und möchte mir damit zeigen, dass ich aufstehen soll.

7:10: Ich bin in der Küche und helfe meiner Mutter. Von meinen zwei jüngeren Schwestern fehlt noch jede Spur. Meine 3-jährige Schwester sitzt vorm Fernseher. Wie immer.

7:30: Meine Mutter bekommt einen Wutanfall, da noch niemand beim Frühstück sitzt. Außer mir natürlich. Meine zwei jüngeren Schwestern taumeln die Stiegen herunter. Marie kommt unfrisiert und schaut aus wie ein Klobesen. Zumindest sagt das meine Mutter immer.

7:45: Ich fange an den Tisch abzuräumen, während meine Mutter meine kleine Schwester für den Kindergarten fertig macht. „Katzen füttern!“, ruft sie vom Obergeschoss. Das macht Marie. Die lästige Arbeit des Geschirrspüler Einräumens muss ich wieder machen, denn Lea trödelt noch und hilft wie immer nicht mit.

8:00 Wir fahren den Computer hoch. Inzwischen hat jeder in meiner Familie einen Laptop, außer Emmi und Lea. Juhuu!! In 15min habe ich die erste Videokonferenz.

8:15: Ich bin fertig und warte auf die Stunde. Marie kämpft mit dem Laptop. Der Computer ist abgestürzt. Meine Mutter will losfahren und flucht. Schuhe aus und ab zu Marie. Emmi raunzt am Gang. Sie will nicht in den Kindergarten. Wo ist Emmis Haube? Ständig suchen wir etwas. Jetzt ist es schon sehr spät. Meine Mutter ist gestresst. Sie hat selbst eine Videokonferenz.

8:20: Endlich Ruhe – außer der Videokonferenz.

8:50: Erste Pause. Meine Mutter ist zurück und muss selbst arbeiten. Ich helfe Lea mit ihrem Arbeitsauftrag der Volksschule. Wir kennen uns beide nicht aus. Die Mathe Rechnungen sind unlogisch. 12 Kühe und 7 Schafe. Wie passt das denn zusammen? Ich rufe meine Mutter zur Hilfe, die aber nicht kommen kann. Pech!

9:00- 12:00: Ich sitze in meinem Zimmer und arbeite. Dazwischen beobachte ich unsere Kaninchen im Garten. Außerdem habe ich Hunger.

12:00: Hunger!! Leider noch eine Videokonferenz. Mathe! Potenzen und Gleitkomma. Was ist denn das bitte? Jeder jammert über die Arbeitsaufträge. Ich verstehe kein Wort der Angabe. So mühsam!!!

13:00 Wir treffen uns zum Essen. Marie hat noch Videokonferenz, Emmi ist vom Kindergarten zurück und Lea fertig. Bis auf M. Das Kuhbeispiel fehlt noch.

14:00: „Anziehen!“, ruft meine Mutter. Sie besteht darauf, dass wir alle raus müssen. Leider ist sie sportfanatisch. Marie raunzt wie immer. „Nicht die lange Runde!“, ruft sie. Ab in den Wald und einmal rund um den Karriegel. Das ist unser Standardweg. Wir kommen erst gegen 16 Uhr zurück.

16:30: Wir essen eine schnelle Jause. Lea bröselt den ganzen Boden voll. „Marie, saugen!“, ruft meine Mutter. Meine Schwester jammert. „Immer ich“, stöhnt sie. War ich nicht erst letztens dran?

17:00: Hausübungen. Ich übersetze Latein, während Marie jetzt mit M kämpft. Meine Mutter schaut mir zu. Nonnulli, was ist das für ein lustiges Wort!! Wir lachen beide darüber. Emmi raunzt, dass sie fernsehen möchte. Lea spielt in ihrem Zimmer. Nein, doch nicht. Sie spielt mit dem Handy. Meine Mutter schimpft.

18:00: Mein Vater kommt nach Hause. Inzwischen ist es schon stockdunkel. Meine Mutter macht sich den fünften Kaffee. Sie ist wie immer todmüde. Ich hüpfte durch das Haus, was meine Mutter wahnsinnig macht. Mein Vater hat im Wohnzimmer Musik aufgedreht. Emmi ruft dauernd, dass sie „Ich bin ein Döner“ hören möchte.

19:00: Wir haben Nachtmahl gegessen. Wir alle setzen uns zur Nintendo Switch und spielen Grand Prix. Das kann man zu viert gegeneinander spielen. Marie gewinnt meistens, was Lea und meine Mutter nervt.

20:00: Meine Mutter legt Emmi hin, Lea geht auch schlafen. Marie und ich dürfen noch fernsehen. Ich habe glücklicherweise einen Fernseher in meinem Zimmer.

21:00 Marie und ich müssen nun auch langsam schlafen gehen. Mit Transformers klingt ein weiterer Tag im Lockdown aus.